

CfP: Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises Europa- und Regionalismusforschung (AKER)

25. und 26. Mai 2023

an der Universität des Saarlandes

Die nächste Jahrestagung des Arbeitskreises Europa- und Regionalismusforschung (AKER) der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) wird am 25.-26. Mai 2023 an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken stattfinden und sich dem folgenden Thema widmen:

Regionale Integrationsprojekte: Aktuelle Entwicklungen und Grenzen der Integration

Zwei gegenläufige Entwicklungen kennzeichnen regionale Integrationsprojekte, wie die EU, ASEAN, MERCOSUR oder die Eurasische Wirtschaftsunion: Auf der einen Seite lässt sich eine zunehmende Vertiefung und Konsolidierung beobachten. Auf der anderen Seite stoßen regionale Integrationsprojekte, wie exemplarisch anhand der EU zu sehen ist, vermehrt an Ihre Grenzen: In wichtigen Politikfeldern wie der Migrationspolitik, aber auch bei grundsätzlichen Fragen der Rechtsstaatlichkeit, gelingt keine Einigung, was eine gemeinsame Strategie der EU erschwert. Die Politisierung der EU und anhaltende Forderungen nach nationaler Souveränität durch euroskeptische Parteien sowie ein Rückgang des Vertrauens seitens der Bevölkerung in die europäische Politik erschweren die Entscheidungsfindung ganz allgemein und führen im Extrem sogar zu Prozessen der Desintegration.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns im Rahmen der Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Europa- und Regionalismusforschung“ mit aktuellen Integrationsentwicklungen, aber auch den Grenzen regionaler Integrationsprojekte beschäftigen. Es ist unverkennbar, dass unterschiedliche Integrationsprojekte vor verschiedenen Herausforderungen stehen und unterschiedliche Dynamiken und Grenzen der Integration aufweisen. Deshalb wollen wir die doppelte inhaltliche Ausrichtung des AKER für dieses Vorhaben gewinnbringend und innovativ nutzen, um adäquate Antworten liefern zu können: Wir planen für den ersten Tag der Tagung jeweils parallel stattfindende Panels, sodass die vergleichenden Regionalismus- und EU-Forscher*innen ihre Beiträge zunächst separat diskutieren können. Am zweiten Tag wollen wir schließlich die Parallelen und Verbindungen der beiden thematischen Schwerpunkte des Arbeitskreises ausloten. Hierzu werden wir gemeinsam und auf der Grundlage der Beiträge des ersten Tages (übermittelt über zuvor benannte Rapporteur*innen) drei wesentliche Fragen diskutieren:

- 1) Wie lässt sich der Stand der untersuchten regionalen Integrationsprojekte fassen – Vertiefung – Stagnation – Desintegration?
- 2) Welche Faktoren und/oder Bedingungen sind für den jeweiligen Stand der untersuchten regionalen Integrationsprojekte verantwortlich?
- 3) Welche Lehren können wir aus der Betrachtung eines regionalen Integrationsprojektes für andere Formen der regionalen Integration ziehen und wie lassen sich die Erkenntnisse aus der EU-Forschung und dem vergleichenden Regionalismus zusammenbringen?

Wir laden Papiere von Forschenden auf allen Karrierestufen ein, die sich mit aktuellen Integrationsentwicklungen oder den Grenzen bzw. Herausforderungen regionaler Integration beschäftigen. Das innovative und integrative Format der diesjährigen Tagung soll bei bestehendem Interesse idealerweise den Weg in ein gemeinsames *Special Issue* ermöglichen. Die Tagung bietet zusätzlich Raum, um Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder an das Team der Sprecher*innen heranzutragen und aktuelle Themen des AKER gemeinsam zu diskutieren. Die Arbeitssprache der Tagung ist Deutsch. Zurzeit planen wir, die Tagung in Präsenz an der Universität des Saarlandes durchzuführen. Abhängig von der Entwicklung der Pandemie werden wir Möglichkeiten des hybriden Formats nutzen.

Auf Anregung aus der letzten Jahrestagung planen wir zudem eine kurze Session für Q-Wissenschaftler*innen zu Publikationsstrategien sowie zur Struktur, Arbeitsweise und Mitwirkungsmöglichkeiten im AKER sowie der DVPW allgemein ein. Weiterhin wird aktuell in Erfahrung gebracht, ob die Universität des Saarlandes die Reisekosten für Q-Wissenschaftler*innen übernehmen kann.

Abstracts im Umfang von 150-200 Wörtern (auf Deutsch oder Englisch) sind bitte bis zum **31.01.2023** per E-Mail an Daniela Braun (d.braun@uni-saarland.de) zu schicken. Zu- und Absagen werden wir zeitnah verschicken.

Für inhaltliche Nachfragen stehen die Sprecher*innen des AKER gerne zur Verfügung:

- Lisa Anders (l.anders@uni-leipzig.de)
- Daniela Braun (d.braun@uni-saarland.de)
- Alexander Libman (alexander.libman@fu-berlin.de)